

Eine Frage des Überblicks

Landis+Gyr setzt auf Sciforma PSNext

Dem Schweizer Unternehmen Landis+Gyr, globaler Marktführer in der Verbrauchsmessung elektrischer Energie und Vorreiter im Advanced Metering, fiel es nach forschendem Wachstumskurs zunehmend schwer, den Überblick über sein umfangreiches Projektportfolio zu behalten. Für Projekte in der Geräte- und Softwareentwicklung suchte das Unternehmen deswegen ein webbasiertes Projektmanagement-Tool, das Projektplanung und Ressourcenzuteilung verknüpfen sollte, um so ein transparentes und strategisches Projekt-Portfoliomanagement zu ermöglichen – europaweit.



Anwender

Umsatzwachstum und Expansion sind oft zentrale Ziele eines Unternehmens und demonstrieren nach außen Gesundheit und Erfolg. Intern ruft ein steiler Wachstumskurs aber immer auch Handlungsbedarf hervor – nicht zuletzt auf der Ebene des Projektmanagements. Dieser – eigentlich erfreuliche – Umstand führte bei Landis+Gyr zu internem Handlungsbedarf im Bereich Projektmanagement. Durch immer komplexere Strukturen im Unternehmen und eine ständig wachsende Anzahl an Projekten stießen die bisherigen Lösungen an ihre Grenzen. „Landis+Gyr besteht aus einer Vielzahl geografisch verteilter Organisationen, die europaweit an Projekten zusammenarbeiten“, erläutert Entwicklungsleiter Markus Gübeli und ergänzt: „Dabei tauchten zunehmend Abstimmungsprobleme bei der Geräte- und Softwareentwicklung auf, da wir bislang kein standortübergreifendes, integriertes Projektmanagement-System im Einsatz hatten.“

Für Ressourceneinteilung und Projektplanung existierten vielmehr getrennte Einzelplatz-Lösungen: Im Bereich Ressourceneinteilung arbeiteten die Entwicklungsabteilungen von Landis+Gyr mit Excel-Sheets und in der Projektplanung mit MS Project. Dadurch waren die Auswirkungen von Projektplanänderungen auf die Ressourcenauslastung nicht automatisch sichtbar.

Der notwendige Austausch zwischen diesen Bereichen fand bislang auf mündlichem Weg statt – auf Kosten von Transparenz und Durchgängigkeit. Da weder die Projektpläne noch die Ressourcenzuteilungen der Entwicklungsstandorte zentral hinterlegt waren, fehlte den Verantwortlichen eine gemeinsame Datenbasis als Entscheidungsgrundlage. Deshalb war man sich schnell einig: Eine neue Projektmanagement-Lösung war unverzichtbar.

Aufgabenstellung

Rolf Wildhaber, Projektmanagement-Spezialist und Geschäftsführer der Schweizer pm-wildhaber gmbh, unterstützte Landis+Gyr bei der Evaluation und Auswahl der neuen Lösung.

„Die wesentlichen Anforderungen an das neue Projektmanagement-Tool standen schnell fest“, so Wildhaber. „Es sollte einen transparenten Überblick über Ressourceneinsatz und Projektfortschritt liefern, webbasiert sein und Multiprojektmanagement ermöglichen.“ Gübeli fügt an: „Das Tool sollte nicht nur für die derzeitige Größe unseres Unternehmens adäquat sein, sondern ausbaufähig, und in der Lage, noch größere Organisationen abzubilden.“

Lösung

Nach einem gründlichen Auswahlprozess mit Webpräsentationen von drei Anbietern entschied sich Landis+Gyr schließlich für das webbasierte Sciforma PSNext. Die Sciforma GmbH mit Sitz in Taunusstein ist ein Anbieter von Software, Dienstleistungen und Consulting im Bereich Projekt- und Portfoliomanagement. „An PSNext hat uns überzeugt, dass Projektplanung und Ressourcenzuteilung intuitiv ablaufen“, so Gübeli. „Eine weitere Stärke ist das Design des Tools mit seinem webbasierten Datenbankzugriff.“

Bereits einen Monat nach der Entscheidung startete Wildhaber dann mit der Implementierung – zunächst in der Schweiz, später folgten die Niederlassungen in Finnland, Frankreich, Italien und Spanien. Mit kleineren Ressourcenpools greifen inzwischen auch die Standorte in Großbritannien, China und Indien auf die Installation zu. In Europa vereint die Lösung heute die Ressourcenzuteilung und die Projektplanung für die Geräte- und Softwareentwicklung sowie für interne Projekte. Neben den Abteilungen Mechanik-, Software- und Elektronik-Entwicklung sowie der Testabteilung wird sie zudem von den Product Managern genutzt, um aktuelle Informationen über die laufenden Projekte zu erhalten. Rund 50 Projektleiter und 30 Ressourcen-Manager arbeiten mit der Software. Darüber hinaus besitzen 90 Team-Mitglieder Systemzugriff.

Wildhaber führte die Implementierung und die unternehmensspezifische Anpassung der Software in enger Zusammenarbeit mit einem fünfköpfigen Kern-Projektteam von Landis+Gyr durch, das gleichzeitig als Testpartner fungierte. „Die große Herausforderung war die Verknüpfung von Ressourcen- und Projektmanagement“, so Wildhaber. Heute sind in der Lösung sowohl die Pläne aller Entwicklungsprojekte als auch die Ressourcenzuteilungen der Entwicklungsstandorte zentral gespeichert.

Projektplanung und Ressourcenzuteilung

Projektleiter, Ressourcen-Manager und Steuerungsgremien greifen auf eine gemeinsame Datenbasis als Entscheidungsgrundlage zu. „Dadurch ist heute beispielsweise direkt ersichtlich, welche Ressourcenpools überlastet sind. Ressourcenallokationen lassen sich jetzt viel effektiver lösen“, erklärt Gübeli, „die Anwender können außerdem alle Daten, beispielsweise zum Fortschritt eines bestimmten Projekts, einfach und komfortabel aufbereiten, in Grafiken anzeigen und so detailliert visualisieren, wie es um das Projekt steht.“ Insgesamt hat sich so auch das Reporting deutlich verbessert: Alle beteiligten Personen haben Zugriff auf alle Projekt- und Ressourcenreports.

Während der Test- und der anschließenden Pilotphase passte Wildhaber die Software an die speziellen Bedürfnisse der Projektleiter und Ressourcen-Manager von Landis+Gyr an. Seit dem Abschluss der einmonatigen Customizing- und Integrationsprozesse läuft die Lösung produktiv.

Ausblick

Der Einsatz in der Firmengruppe soll schon bald erweitert werden: Der Roll-out für die drei Entwicklungsstandorte in den USA hat bereits begonnen und in China und Indien soll die Anwendung von PSNext noch intensiviert werden.

Wenn dieser Schritt vollzogen ist, sind alle weltweit laufenden Projekte mit standardisierten Reports für das globale Projekt-Reporting sichtbar. Langfristig ist es angedacht, neben den Plan- auch die Ist-Daten in der Software zu erfassen.

Weitere Informationen:



Sciforma GmbH

D-65232 Taunusstein
Heinrich-Hertz-Str. 2
Telefon: 0049/6128/96 65-0
Telefax: 0049/6128/96 65-11
E-Mail: info@sciforma.de
Internet: www.sciforma.de

Kunden-Zitat:

„Ressourcenallokationen lassen sich jetzt viel effektiver lösen, die Anwender können außerdem alle Daten, beispielsweise zum Fortschritt eines bestimmten Projekts, einfach und komfortabel aufbereiten, in Grafiken anzeigen und so detailliert visualisieren, wie es um das Projekt steht.“

Markus Gübeli
Entwicklungsleiter, Landis+Gyr